

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

LUZERN

Bündner Museumsdirektorin in Luzern mit Kulturpreis geehrt

Fanni Fetzer, die in Chur geboren und in Maienfeld aufgewachsen ist, hat am Samstag in Luzern den mit 25 000 Franken dotierten Innerschweizer Kulturpreis erhalten. Die 48-jährige Fetzer leitet seit zehn Jahren das Kunstmuseum Luzern. Das Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern würdigt damit die Leistung von Fetzer, die es geschafft habe, das Kunstmuseum Luzern in der schweizerischen Museumslandschaft fest zu verankern. Dies sei insbesondere 2019 mit der Turner-Ausstellung «Das Meer und die Alpen» geschehen. (red)

AROSA

Hanneli-Musig lässt Tanzmusik aus alten Zeiten wieder aufleben

Die Hanneli-Musig geht mit ihrem Programm «Gasenhauer» mit den bekanntesten und beliebtesten Melodien aus der Schweizer Volksmusiksammlung von Hanny Christen auf Abschiedstournee. Heute Dienstag, 13. September, um 17 Uhr bringt die sechsköpfige Formation in der evangelischen Dorfkirche von Arosa die Tanzmusik der Urgrosseltern wieder zum Klingen. (red)

DOMAT/EMS

Western-Comic auf Sursilvan und Deutsch erschienen

Schon seit Jahren wollte Guido Tomaschett, der bereits vier Kinderbücher veröffentlicht hat, einen Western-Comic in seiner Muttersprache Romontsch Sursilvan realisieren. Nun liegt das 48-seitige Werk in original Comicformat vor. Es ist auch auf Deutsch erhältlich und trägt den Titel «Jeremiah – Oben am Bärenfluss», auf Sursilvan «Jeremiah – Sper il flum dils uors». Zu beziehen sind die Werke über den Artom-Verlag, Domat/Ems, artom.online/shop-1. (red)

CHUR

Andri Perl stellt sein neues Buch in der «Werkstatt» vor

Der Churer Andri Perl ist Rapper bei Breitbild, SP-Grossrat und Autor der Romane «Die fünfte, letzte und wichtigste Reiseregel» sowie «Die Luke». 2019 erhielt er den Bündner Literaturpreis. Jetzt erscheint mit «Im Berg ist ein Leuchten» neun Jahre nach seinem letzten Roman ein neues Buch, das er anlässlich einer Lesung morgen Mittwoch, 14. September, um 20 Uhr in der Kulturbar «Werkstatt» in Chur vorstellt. Laut Mitteilung verknüpft der Autor in der Geschichte über einen verlassenen Bergstollen Historie und Gegenwart, Engadiner Dorf und weite Welt, Landwirtschaft und Industrialisierung und schafft ein literarisches Denkmal für jene, die nicht mehr hier sind. (red)

SAMEDAN

Musik aus der wiederentdeckten Handschrift der Catharina Pool

Das «Musicalische Gesang-Buch» von Katharina Pool aus Bever aus dem Jahr 1750 wurde vor einiger Zeit in einer alten Truhe in der Chesa Planta in Samedan wiederentdeckt. Die Musikhandschrift beinhaltet 94 Seiten Lieder. Darunter sind auch bisher unbekannte Vertonungen von Gedichten des Berner Gelehrten Albrecht von Haller. In einem Konzert morgen Mittwoch, 14. September, um 20 Uhr in der Chesa Planta spielen die Musiker Robert Grossmann und Andreas Schlegel daraus auf originalen Barockinstrumenten. Zudem erzählen sie über die Bedeutung dieses Fundes. (red)

In diesem Warteraum verpasst man gerne den Bus

Bereits zum zweiten Mal ist die Sala Viaggiatori in Castasegna nicht nur Haltestelle des Postautos, sondern auch Ausstellungsraum. «Fragile» zeigt Glas in vielen Facetten.

von Marina U. Fuohs

Schon länger bekannt ist die Sala Viaggiatori als Architekturikone. Hat sie doch Bruno Giacometti (1907–2012) erbaut, ein Bruder des Malers und Bildhauers Alberto Giacometti. Nun werden dort – kuratiert vom Churer Galeristen Luciano Fasciati – zweimal jährlich thematische Ausstellungen gezeigt, die sich zeit- und disziplinenübergreifend der Alltagskultur, bildender Kunst, Design und Architektur widmen. Die erste Ausstellung drehte sich um das Thema «Postkarten», nun steht unter dem Titel «Fragile. Eine zerbrechliche Ausstellung» Glaskunst im Zentrum. In Graubünden gab es im 18. und 19. Jahrhundert immer wieder Versuche, Glashütten einzurichten, jedoch ohne nachhaltigen Erfolg.

Es ist eindrücklich, wie es dem Kurator gelungen ist, auf kleinstem Raum eine Vielfalt von Themen und Objekten zu vereinen und damit gleich auch noch neugierig zu machen auf mehr. Nicht nur Kunst- und Architekturfans sind Zielgruppe und fühlen sich angesprochen, gerade auch Wanderer oder Einheimische, die auf das Postauto warten, sind im Pavillon anzutreffen und laufen Gefahr, durch die Faszination der Ausstellung den Bus zu verpassen.

Einheimischer Glaskünstler

Einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet das Schaffen des Glas-machers Jonas Noël Niedermann. Er wurde 1990 in St. Gallen geboren und ist in Castasegna aufgewachsen. In Graubünden zeigte er bereits in der Samedaner La Tuor seine Werke, in der Sala Viaggiatori wird er nun mit einer Retrospektive über sein vielfältiges Schaffen gewürdigt.

«Ich erweitere die Grenzen meines Handwerks mit jeder neuen Erfahrung. Das Ziel ist Kunst», heisst es auf seiner Webseite. Der Glaskünstler fasziniert durch die Vielfalt seiner Kreationen, die Gebrauchsartikel – etwa kunstvolle Zitronenpressen – ebenso umfassen, wie verspielte oder strenge Gefässe und Objekte in oft leuchtenden Farben. Einige davon sind verkäuflich. Ständig ist er auf der Suche nach neuen Methoden, oh-



Viel zu sehen: Die Vitrinen in der Sala Viaggiatore in Castasegna bergen zahlreiche Glasobjekte wie «Floating Lines» von Noël Niedermann (links unten) oder das Video «Zeitreise» (rechts) von Judith Albert.

Pressesbilder

ne jedoch die zu vergessen, von denen er gelernt hat. Im Flyer zur Ausstellung werden seine Arbeiten so beschrieben: «Sein Werk verschiebt die Grenzen von Form, Textur und Material».

Schneeball von Not Vital

In Zusammenarbeit mit Okro Design & Craft wird ausgewähltes zeitgenössisches Glasdesign gezeigt und es sind unter vielem anderen mundgeblasene, handgefertigte oder gegessene Arbeiten von Ronan Bourouelle, Shizuka Saito oder Helena Tapajnová zu sehen. Speziell ist eine Lampe aus mundgeblasenem Glas von Naho Okamoto. Daneben können kunsthandwerkliche Trouvaillen mit Bezug zum Werkstoff Glas aus dem nahe gelegenen Palazzo Castelmur und der dortigen Dauerausstellung über Bündner Zucker-

Eindrücklich, wie es dem Kurator gelungen ist, auf kleinstem Raum eine Vielfalt von Themen und Objekten zu vereinen.

bäcker bestaunt werden. Natürlich dürfen in diesem Umfeld auch künstlerische Positionen wie ein Schneeball aus Muranoglas von Not Vital nicht fehlen.

Judith Albert ist mit dem fast meditativen Video «Zeitreise» vertreten. Sehr subtil, leise mit akzentuierten Tönen konzentriert sich

ein mit einer Maske verdecktes Gesicht auf ein Glasgefäss. Sebastian Stadler stellt in seinem Film die kleinen Dinge ins Zentrum und nimmt mit in den Palazzo Castellmuri mit seinen samtbezogenen Handläufen und den gläsernen Millefiori-Kugeln. Undefinierbare Glasformen aus der Hand von Isabelle Krieg scheinen aus einem Felluntergrund hervorzuwachsen, während Andrea Hellers handgeformtes Glas sich mit Unordnung und Chaos beschäftigt. Themenbezogene Postkarten im Drehständer erinnern an die vergangene Ausstellung. Weitere Druckerzeugnisse zum darin Blättern und Schmökern liegen aus.

«Fragile. Eine zerbrechliche Ausstellung». Bis 23. April 2023 rund um die Uhr geöffnet. Sala Viaggiatori, Castasegna

Schweizer Jazz-Grösse startet durch

Der Bassist und Komponist Heiri Känzig präsentiert sein neues Bandprojekt in der Churer Postremise.

«Travelin'» heisst das neueste Projekt des Zürcher Kontrabassisten und Komponisten Heiri Känzig, bei dem sich sowohl Jazz als auch Musik aus diversen Ecken dieser Welt und Schweizer Folklore vermischen. Mit seinen Stücken beweist Känzig gemäss Mitteilung von Jazz Chur einmal mehr seine Qualitäten als Begleiter und Solist wie auch seinen Sinn für das Schreiben mitreissender Rhythmen und flüssiger Melodien.

Gespielt wird «Travelin'» von einer neu zusammengestellten



Weltläufiger Jazz: Heiri Känzig (2. von links) hat sich für «Travelin'» neue Mitstreiter an seine Seite geholt, mit denen er nach Chur kommt.

Pressesbild

Formation, in der aber auch langjährige Weggefährten mit dabei sind. Ihr Debüt in Känzigs Band gibt die Sängerin Veronika Stalder, deren äusserst wandelbaren Stimme gelobt wird. Bei ihrer Tour durch Schweizer Clubs macht «Travelin'» heute in Chur halt. In der Postremise nehmen sie das Publikum mit auf eine Reise zwischen Okzident und Orient. (red)

Heiri Känzig mit «Travelin'». Heute Dienstag, 13. September, 20.15 Uhr. Postremise, Chur.